

LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **Standort USA leidet wegen Handelsstreit** Negativ
 Der Konflikt zwischen USA und EU dämpft die Attraktivität des US-Standorts für deutsche Unternehmen. 40% der Firmen beurteilten die USA weniger günstig als vor Beginn des Streits (Am/Cham).
- EUR** **Deutschland: GfK Konsumklimaindex** Negativ
 Per Berichtsmonat September sank der GfK-Konsumklimaindex geringfügig von 10,6 auf 10,5 Punkte (Prognose 10,6).
- EUR** **IFO: Verbesserte Exporterwartungen** Positiv
 Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich per August weiter gebessert. Der Index für die Exporterwartungen der Industrie nahm um 0,6 auf 14,4 Punkte zu, dem höchsten Wert seit April 2018.
- JPY** **Verbrauchervertrauen** Negativ
 Per Berichtsmonat August stellte sich der Index des japanischen Verbrauchervertrauens auf 43,3 nach 43,5 Punkten.
- CNY** **China: Höherer Schutz geistigen Eigentums angekündigt** Trump auf Erfolgsspur!
Der Rest der Welt profitiert!
 China kündigt einen stärkeren Schutz des geistigen Eigentums an. Man werde ein entsprechendes System einführen. Verstöße würden streng geahndet. Zugleich werde man heimische und ausländische Unternehmen gleich behandeln und keinen erzwungenen Technologietransfer erlauben.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1691 - 1.1725	1.1678 - 1.1697	1.1620	1.1590	1.1570	1.1730	1.1750	1.1770	Positiv
EUR-JPY	130.00 - 130.26	129.82 - 130.20	129.40	129.00	128.70	130.30	130.60	131.00	Positiv
USD-JPY	111.01 - 111.24	111.12 - 111.32	110.70	110.30	110.00	111.50	111.80	112.00	Neutral
EUR-CHF	1.1417 - 1.1437	1.1411 - 1.1423	1.1400	1.1380	1.1350	1.1470	1.1500	1.1520	Positiv
EUR-GBP	0.9071 - 0.9099	0.9081 - 0.9092	0.9000	0.8960	0.8940	0.9100	0.9120	0.9160	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.120 Punkten
-  Ab 12.220 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.527,42	-10,89
EURO STOXX 50	3.447,57	-8,44
Dow Jones	26.064,02	+14,38
Nikkei	22.848,22	+34,75
Brent	75,91	+2,30
Gold	1.203,70	-6,00
Silber	14,73	-0,14

TV-TERMINE



INTERVIEW BEI

MONEY-DE

MIT BERND HELLER

Trump fährt Erfolge ein – Sylvie Matherat trifft es auf den Punkt (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1680 (07.37 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1663 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.16. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.85. EUR-CHF oszilliert bei 1.1413.

US-Präsident Trump sucht erkennbare Erfolge vor den „Midterm-Elections“ im November, nachdem seine Umfragewerte zuletzt deutlich schwächer wurden.

Aber nicht nur im US-Inland wächst der Druck, sondern seine Politik zeigt auch im Ausland für die US-Wirtschaft potentiell belastende Tendenzen.

Der Konflikt zwischen den USA und der EU dämpft die Attraktivität des US-Standorts für deutsche Unternehmen. 40% der Firmen beurteilten die USA weniger günstig als vor Beginn des Streits, teilte die Deutsch-Amerikanische Handelskammer mit. Was für deutsche Unternehmen gilt, darf in wesentlichen Ansätzen auf das globale Umfeld extrapoliert werden.

Zu den Fakten:

US-Finanzminister Mnuchin ist zuversichtlich, einen Handelsdeal mit Kanada zu erzielen. Am Montag hatten die USA und Mexiko eine Übereinkunft erreicht. Kanadas Außenministerin Freeland wurde zu Gesprächen in Washington erwartet. Bisher zeigte sich die kanadische Regierung gesprächsoffen, aber auch reserviert.

Donald Trump steht unter Druck auf kurze Sicht Erfolge der Eskalationspolitik vorzuweisen, um damit seine innenpolitische Position zu festigen oder zu optimieren. Das impliziert Deeskalation.

Nachdem die Märkte im Rahmen der Eskalation mit Risikoaversion reagierten, ergeben sich jetzt zumindest Chancen für Risikobereitschaft mit entsprechenden Folgen für die Anlageklassen der Risikoaktiva.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer

TELEFON 0421 54 87 40-12

E-MAIL

folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK

TELEFON 0421 54 87 40-13

E-MAIL

christian.buntrock@solvecon-invest.de

Brexit: Nicht nur Risiko, sondern Chance!

Deutsche Bank Vorstand Sylvie Matherat hat vor einer Zersplitterung der europäischen Finanzmärkte im Zuge des Brexit gewarnt. Die EU solle den Austritt des UK als Chance begreifen, um existierende Barrieren abzubauen und die Bankenunion voranzubringen.

So ist es. Es geht darum, den Exit des UK als Katalysator einer stärkeren Integration zu begreifen, um damit wirtschaftlich kontinentaleuropäische Strukturen zu stärken und als Folge das politische Gewicht Kontinentaleuropas zu erhöhen.

O-Ton Matherat: „Wenn man erfolgreich sein will, braucht man offene Märkte.“ Dem stimmen wir voll zu, da historische Evidenz diese These vollständig bestätigt. Wer sich abschottet, verliert!

Nach Einschätzung von Frau Matherat wird sich der Status von London als dominantes EU-Finanzzentrum verändern. London werde zwar ein bedeutender Finanzplatz bleiben, jedoch würden künftig zumindest die Finanzplätze Frankfurt und Paris eine stärkere Rolle spielen.

„Kunden in der EU müssen künftig aus der EU bedient werden.“

So ist es und das ist auch gut so!

EurozOne:

Die Geldmenge M-3 nahm im Jahresvergleich per Juli um 4,0% nach zuvor 4,3% zu (Prognose 4,3%). Das war quantitativ etwas enttäuschend, aber qualitativ vor dem Hintergrund der Kreditentwicklung positiv.

So legten die Kredite an private Haushalte um 3,0% nach zuvor 2,9% zu. Das war der stärkste Wachstumsclip seit Februar 2009. Das Thema unterproportionalen Kreditwachstums bleibt damit zwar erhalten, aber die Situation normalisiert sich zusehends und setzt damit Wachstumsakzente. Ein wenig kreditbasiertes US-Modell selbstredend in der richtigen Dosierung können wir auch ...



© Reuters

Das Wachstum der Kredite an Unternehmen stellte sich unverändert auf 4,1%. Hier wurde der höchste Wachstumsclip seit Mai 2009 bestätigt.



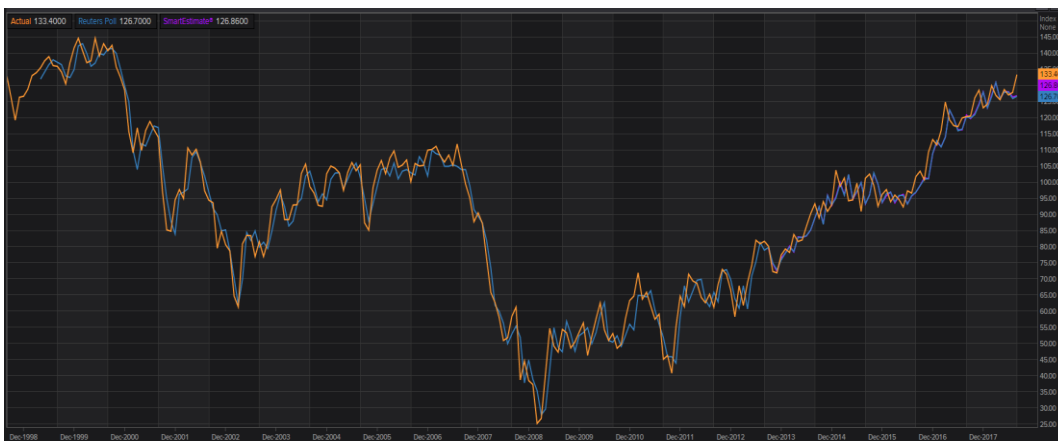
© Reuters

USA:

Der Case/Shiller Hauspreisindex stieg per Juni im Monatsvergleich (20 Städte) um 0,1% (Prognose 0,2%). Im Jahresvergleich stellte sich die Zunahme auf 6,3% nach zuvor 6,5% (Prognose 6,5%). Das Thema „Affordability Gap“ wird sukzessive virulenter.

Der Richmond Fed Composite Index legte per Berichtsmonat August von zuvor 20 auf 24 Punkte zu.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart des Conference Board stieg per August von 127,9 (revidiert von 127,4) auf 133,4 Punkte (Prognose 126,7) und markierte damit den höchsten Wert seit November 2000! Der Index ist für hohe Unberechenbarkeit bekannt. Wir nehmen das Ergebnis zur Kenntnis und bestaunen nachfolgenden Chart.



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1270 – 1.1300 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	BIP 2. Schätzung	2. Quartal	4,1%	4,0%	14.30	Wenig Veränderung zur 1. Schätzung erwartet.	Mittel
USD	Index anhängiger Hauskäufe	Juli	0,9%	0,3%	16.00	Weiterer Anstieg favorisiert.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de